

5047/AB XX.GP

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Ing. Wolfgang Nußbaumer und Genossen vom 11. Dezember 1998, Nr. 5342/J, betreffend Umsatzsteueraufkommen 1998, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Von Jänner bis Oktober 1998 wurden 156,4 Mrd. S an Umsatzsteuereinnahmen erzielt.

Zu 2.:

Die Umsatzsteuereinnahmen waren für 1998 mit 223 Mrd. S budgetiert.

Zu 3. und 5.:

Die Umsatzsteuereinnahmen betrugen im Jahr 1998 216,247 Mrd. S. Die höhere Budgetierung ist großteils auf eine optimistische Schätzung des Aufkommens für 1997 als Ausgangsbasis für die Fortschreibung 1998 zurückzuführen, da im Herbst 1997 mit einem höheren Aufkommen zu rechnen war. Zum Zeitpunkt der Veranschlagung für 1998 lag das Ergebnis 1997 noch nicht vor. Aufgrund der Ergebnisse bis Frühherbst und unter Einbeziehung der Auswirkung der umsatzsteuerbefreiung im Gesundheits- und Sozialbereich wurde nur mit einem geringen Ausfall gegenüber dem veranschlagten Betrag gerechnet. Als Zuwachs wurde die damals prognostizierte Wachstumsrate von annähernd 4% zugrundegelegt sowie die verzögerte Wirkung der neuen Umsatzsteuerregelung für den Gesundheits- und Sozialbereich (Mehraufkommen von schätzungsweise je etwa 1 Mrd. S im Jänner und Februar 1998) berücksichtigt.

Ein weiterer Faktor dürfte sein, daß die Preisentwicklung der dem Normalsteuersatz unterworfenen Güter unter der allgemeinen Inflation zurückblieb, was ein Absinken des durchschnittlichen Steuersatzes bedeutet. Für genauere Analysen werden weitere detaillierte Ergebnisse abzuwarten sein.

Zu 4.:

Für das Budget sind die gesamten Nettoabgaben relevant, die wegen Mehreinnahmen bei anderen Steuern (vor allem Körperschaft - und Lohnsteuer) und niedrigeren Überweisungen um gut 7 Mrd. S höher liegen als veranschlagt.